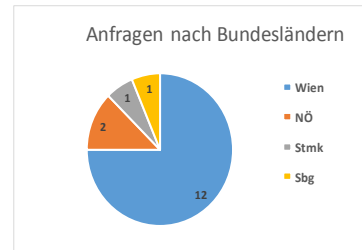


Tätigkeitsbericht August 2015

Im August erreichten uns insgesamt 16 Anfragen, wovon wieder 12 aus Wien kamen. Auch diesmal konnte in über der Hälfte der Fälle die Notsituation durch Beratung, die Ausgabe von Lebensmittelgutscheinen oder durch Sachspenden abgewendet werden. Diesmal konnten wir zwei Familien mit je einem Kühlschrank unterstützen.

In den anderen Fällen mussten wir zwar eine Unterstützung durch finanzielle Soforthilfe oder auch die Aufnahme in die Unterkunft ablehnen, konnten jedoch die Notsituationen anders lösen.

Im August erreichten uns 3 Anfragen vom Jugendamt, für die wir jeweils eine gute Lösung der Situation herbeiführen konnten.



Erfolgsgeschichten aus der Einzelnothilfe



Alleinerziehende Mutter in Not

Frau B. hat wirklich keine hohen Lebenserhaltungskosten, dennoch bleibt (nach Abzug der lebensnotwendigen Kosten) kaum etwas übrig. Wir vereinbarten mit Wiener Wohnen eine Ratenzahlung und unterstützen Frau B. in der Zeit des finanziellen Engpasses mit Lebensmitteln, Lebensmittelgutscheinen und Sachspenden in Form von Kinderkleidung, damit sie in der Lage ist, den Mietrückstand in Raten abzubezahlen.

Frau L., Mutter von 3 Kindern geriet aufgrund ihrer Erkrankungen in eine finanzielle Notlage

Verzweifelt hat sich die dreifache Mutter an uns gewandt. Ihr steht eine Delogierung bevor, sie muss einen Privatkonkurs verkraften und einige Schuldner warten auf ihr Geld.

Mit Tränen in den Augen erzählt sie, dass sie an Depressionen und Angststörungen leidet und auch Angst davor hat alleine zu sein. Aus diesem Grund kann sie selbst nicht arbeiten gehen, aber auch ihren Mann braucht sie ständig um sich, weshalb auch dieser keiner Arbeit nachgehen kann. Sie hat das Gefühl aufgrund Ihrer Erkrankung keine gute Mutter (ihre Kinder sind 2, 13 und 17 Jahre alt) zu sein und wird noch zusätzlich durch die finanziellen Sorgen belastet. Wir halfen ihr mit Lebensmittelgutscheinen aus und vermittelten sie an eine Schuldnerberater, der schon vielen Menschen, die uns Hilfe suchend kontaktiert haben. So konnten wir ihr wieder Hoffnung für eine schönere und sorgenfreiere Zukunft machen.

Erfolgsgeschichten aus dem Eltern-Kind-Zentrum



Familie mit 3 Kindern stand fast auf der Straße

Mitte April meldete sich die Betreuerin der Caritas, die sich über den Winter um die Familie E. gekümmert hat hilfesuchend an uns.

Familie E. kam im Herbst letzten Jahres aus Rumänien zu uns. Die damals hochschwangere Frau wusste nicht, dass sie bereits unter Mutterschutz stand und begann bei einer Wiener Firma zu arbeiten. Unterkunft fand die Familie in einer gemieteten Wohnung, für die sie zwar regelmäßig Miete zahlte, allerdings keinen Mietvertrag ausgehändigt bekam. Dadurch war sie nicht abgesichert und musste plötzlich auf Drängen des Vermieters die Wohnung räumen. Die Winterzeit konnte die mittlerweile fünfköpfige Familie in einer Einrichtung der Caritas wohnen. Doch auch diese Unterkunft war zeitlich begrenzt. Mit 30.4.2015 musste Familie R. mit dem neugeborenen Mädchen eine neue Bleibe haben, da die Caritas sie nicht länger beherbergen konnte. Nach einem Erstgespräch mit einer Dolmetscherin nahmen wir uns der Familie an. Sie zog in unsere Notunterkunft ein und wir betreuten sie dabei die Mindestsicherung zu beantragen, einen Kindergartenplatz für den 3jährigen Sohn zu bekommen, versorgten sie mit Lebensmittelspenden und



Vereinszentrum: Koppstraße 27-29, 1160 Wien - Verwaltung: Schillerstraße 6, 8010 Graz - 0664 / 736 18 363 - office@verein-mut.eu

Lebensmittelgutscheinen und begleiteten sie zu Amtswege, da die Familie kein Deutsch spricht. In enger Zusammenarbeit mit dem Jugendamt versuchten wir eine sofortige Krankenversicherung zu bewirken. Dies war notwendig, weil sich die Mutter in Karenz befand und der Vater, der kein deutsch spricht keine Arbeit fand. Dadurch war es notwendig, insbesondere, weil der zweitjüngste Sohn, David, gesundheitliche Probleme hatte, die sogar Spitalsaufenthalte notwendig machten.

In Wien sofort selbst krankenversichert zu sein ist schwieriger, als man denkt. Man kann sich zwar sofort selbst versichern, der Versicherungsschutz beginnt allerdings erst nachdem man 6 Monate lang in Form der Selbstversicherung die Beiträge gezahlt hat. Da zu den notwendigen sechsmonatigen Versicherungszeit auch die Versicherungszeiten in EU Ländern zählen, versuchten wir ergebnislos über die WGKK den Nachweis für vorhandene Versicherungszeiten in Italien, wo sich die Familie während der letzten Jahre auch aufgehalten hatte, zu erlangen. Aus diesem Grund ermöglichte das Jugendamt, dass die Arztkosten der Kinder von diesem übernommen werden, versichert war allerdings weiterhin kein Familienmitglied.

Helfen Sie mit, damit Familien und AlleinerzieherInnen mit Kindern in Österreich ein menschenwürdiges Leben führen können!



Der Verein M.U.T. möchte sich bei allen Förderinnen und Förderern bedanken, die es ermöglicht haben, diese kleinen und großen Wunder zu vollbringen!

Mag. (FH) Tamara Gruber-Koll

Dipl. Lebens- und Sozialberaterin

Verein M.U.T. Einzelnothilfe & Eltern-Kind-Zentrum